

Nur eine Puppe



Novelle
von
Paul Teroff

Das Auto bog aus der River Side Drive in den Broadway und schlug die Richtung nach der Vorstadt ein. Seltener wurden die Häuser zu beiden Seiten, zahlreicher die langen, mit Plakaten beklebten Zäune. Dann wuchsen die Pfeiler der Hochbahn vor dem Wagen auf und geleiteten ihn eine Weile, um jäh zurückzubleiben und den vornehmen Villen des Vororts Jonkers Platz zu machen. Rotbeglänzt in der Abendsonne, blitzte der Hudson durch die Bäume...

Das junge Mädchen lehnte sich ins Polster zurück.

„Wie wohl die frische Luft tut!“ sagte sie aufatmend. „So sehr ich New York liebe und in keiner anderen Stadt leben möchte — wenn ich den Duft der Wiesen und Wälder verspüre, bekomme ich stets wieder Lust, nach meiner Heimat Maryland zu ziehen.“

Ihr Begleiter lachte:

„Ich kann mir nicht recht vorstellen, wie Sie sich in solch einer ländlichen Umgebung, zwischen Kühen und Kälbern, ausnehmen würden! Ihrer ganzen Erscheinung nach passen Sie doch nur in ein mondänes Tanzlokal!“

Das junge Mädchen wandte sich schweigend ab. Bewundernd musterte ihr Begleiter ihr feines Profil, das sich in dem hellen Rechteck des Fensters abzeichnete.

„Wissen Sie, Dolly,“ fuhr er fort, indem er sich das Schwanken des Wagens zunutze machte, um näher an sie heranzurücken und ihr den Arm um die Schulter zu legen: „eigentlich verstehe ich Sie nicht. Mit Ihrem Äußern könnten Sie sich bestimmt auf der Bühne oder beim Film einen Namen machen — statt sich täglich bis 5 Uhr im Büro zu quälen!“